

„An- und Herausforderungen“ an DIE LINKE als „gestaltende Kraft“ in einer „Post-Corona-Zeit“

Landesbildungstag DIE LINKE Thüringen
10. April 2021

Horst Kahrs
Institut für Gesellschaftsanalyse

Übersicht

- Worüber hier nicht gesprochen wird: Wie die nächsten Wahlen gewonnen werden können.
- Worüber hier gesprochen, spekuliert wird:
Brüche im Alltagsbewusstsein durch die Pandemie –
Offenheit für neue Sichten und Erfahrungen, an denen Die Linke alltagsnah anschließen kann.
- „Demokratie als Lebensform“
- Individuelle Verantwortung und gesellschaftliche Strukturen
- Die gesellschaftliche Reproduktion: Arbeit statt Kapital als Fluchtpunkt

„Post-Corona-Zeit“ – Was wir (nicht) wissen

- Der Ausgang: Ende der Pandemie und Leben mit Corona-Viren?
 - 2024?
 - Und bis dahin: Pandemie-Bekämpfung ist Aufgabe der Exekutive, nicht der Partei: gesellschaftliche Kräfte „formen“
- Die Stimmungslagen in der Bevölkerung – „mütend“?
 - Verhältnis zu den Möglichkeiten „der Politik“ und den Erwartungen an „den Staat“
 - Optimismus: die Maßnahmen gegen die Pandemie haben gezeigt, was an Veränderungen alles möglich sein kann
 - Pessimismus: der Bedarf an Veränderungen in den Alltagsroutinen ist erstmal gedeckt
- Ressourcen: Wie viel Geld für linke Politik, für sozialökologische Transformation ist dann noch vorhanden?
 - Jetzt Weichen stellen
 - Wohin fließt Geld – wer wird warum gerettet: Steuerungsfunktion
 - Woher kommt Geld – wer trägt die Pandemie-Last
- Die Legitimation von Ungleichheit
 - Global: Impfnationalismus
 - National: Pandemie-Gewinner?

Resilienz: resiliente Demokratie – demokratische Resilienz

- Resilienz: Diskurspolitik - Reserven, Puffer, Anpassungs- und Lernfähigkeit
- Politik in der Pandemie – experimentelle Politik – Rolle „der Wissenschaft“
- Perspektive: Demokratie als Lebensform
 - Abwägungen
 - Konflikt
 - Suche nach Mehrheiten
- Das Problem der „loyalen Opposition“
 - die Rolle des Staates und die libertäre Kritik
 - Verteidigung des demokratischen Regelwerks und (harte) Opposition in der Sache: „Zusammenhalt“: Arenen der Konfliktaustragung - Klassenpolitik

Eigenverantwortung – Institutionen - Strukturen

- Ohne das aktive Mittun der Bürger geht es nicht: Paternalismus?
- Es braucht die Bürgerin, um sich pandemiegerecht/risikobewusst verhalten zu können?
Individuelles Handeln und gesellschaftliche Strukturen
- Maske tragen: Verantwortung gegenüber dem Anderen – risikobewusstes Verhalten
Produktion, Beschaffung, Verteilung (Warum statt Gutscheinen nicht gleich die Masken versenden?)
- Arbeitsverhältnisse: Infektionsschutz – gesetzliche Pflicht oder freiwillige Selbstkontrolle
- Wohnverhältnisse – Public Health: Gesundheit und Teilhabe
- Die Methode: Konsumentenverantwortung – Wer kann diese Verantwortung wahrnehmen?

It's the labour, stupid

- „Systemrelevante Berufe“ – die Bedeutung der „Unsichtbaren“, der Produzentinnen der „Alltagsnormalität“
- „Rückkehr der Arbeit“ – Rolle von Lohn und Anerkennung
- Selbstbewusstsein – „gerechter Anteil“ und soziale Sicherung in der Wissensgesellschaft
 - Produktions- und Dienstleistungsarbeiter: hohe Anteile Nichtwähler
- Arbeitsmarkt-Steuerung: z.B. Pflegeberufe
- Automatisierungs-Schübe: Logistik, Supermärkte

Kleines Fazit

- Die Chance: Pandemie verändert bei Vielen den Blick auf die Welt – Wie?
- Option, die gesellschaftlichen Verhältnisse risikobewusst, „resilient“ zu gestalten: Rolle des Staates
- Offenheit und Lernbereitschaft – Rolle der Bildungsarbeit: Fragen stellen - Antworten suchen, nicht: geben.

STUDIEN

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

HORST KAHR UND THOMAS FALKNER

CORONA ALS RICHTUNGSIMPULS

**DEMOKRATISCHE RESILIENZ –
RESILIENTE DEMOKRATIE**



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG